



Sabine Lipan lässt ihren Star Henriette lebendig werden.

Foto: Reinhard Bamming

Niemand kräht und gackert so hingebungsvoll

Geschrei um ein geklautes Ei: Vorleseerlebnis mit Sabine Lipan

-bam- **HOPSTEN.** Vorlesen ist eine Kunst. Die Kinderbuchautorin Sabine Lipan aus Bielefeld beließ es nicht beim Vorlesen. Vor ca. 30 Kindern im Alter von vier bis acht Jahren hauchte sie ihren Figuren Leben ein. Niemand krähte und gackerte so ausdauernd, so hingebungsvoll und so dramatisch wie die Autorin für ihre Henriette.

So heißt das Huhn, das als Handpuppe im Sturm die Kinderherzen eroberte. So etwas kann man nicht drucken, das muss man hören und erleben. Henriette hat Grund zum aufgeregten Gackern. Ihr Ei ist weg, gestohlen, spurlos verschwunden. Oder gibt es doch Spuren?

Noëlle Smit hat das Buch wunderbar illustriert und Spuren hinterlassen, die die Kinder zusammen mit Sabine Lipan engagiert suchen und verfolgen. Wer wird da nicht alles verdächtigt? War es der Fuchs oder gar der Maulwurf? Das Schwein, oder nein das Schaf, in dessen Pelz sicher ein Wolf steckt.

Sabine Lipan vermag sich in jeden Verdächtigen hinein zu versetzen. Alle streiten ab, und sie waren es tatsächlich nicht. Am Ende war es das Mäuschen. Harmlos und voller Liebe hütet es das Ei und brütet im Wechsel mit der immer beschäftigten Henriette mit Ausdauer ein süßes Küken aus. Die Kinder su-

chen eifrig nach einem passenden Namen und landen bei „Piep-Piep“. So viel aufmerksames Mittun macht hungrig und durstig. Die Autorin ließ die Kinder in die Schüssel mit den Speckmäusen greifen.

Wilfried Wiefermann, der sich als Literaturfreund mit den Bedürfnissen auch der jüngsten Zuhörer bestens auskennt, hatte als Veranstalter im KuKuG zusammen mit Manuela Jansen für Getränke gesorgt. Man hatte noch Zeit, sich über Lieblingsbücher auszutauschen und in weiteren Kinderbüchern der Autorin zu blättern, bevor die Eltern die kleinen Fans schöner Bücher wieder abholten.